

HAMMAGAZIN

Januar 1 / 1975

**Im Hammer Sprachlabor:
Deutsch für türkische Kinder**



Sparkassen-Kredit.



Die Sparkasse ist auch eine Kreditkasse.
Wer sich auskennt, nimmt Kredit bei ihr.
Denn ihr können Sie vertrauen.

Sparkasse der Stadt Hamm

Seit über 50 Jahren Luftsport in Hamm

Seit über 50 Jahren starten in Hamm Flugzeuge. Bereits 1919 fand auf dem großen Exerzierplatz ein Flugtag statt. Zu dieser Zeit wurde der Luftverkehrsverein Hamm gegründet, dessen 1. Vorsitzender Oberbürgermeister Schlichter war. Um 1929/30 erfolgte die Eingliederung des Luftverkehrsvereins in den Luftsportverband. Auf dem Exerzierplatz entstanden nunmehr eine Flugzeughalle und eine Werkstatt. Im Jahre 1933 ging der Luftsportverband im NS-Fliegerkorps auf.

Nach dem Kriege im Jahre 1949 fanden sich in Hamm alte Flieger zusammen, um eine „Interessengemeinschaft Segelflug“ zu gründen. 1950 wurde das erste Segelflugzeug vom Typ „Kranich“ angeschafft. März 1951 gründeten die Mitglieder der „Interessengemeinschaft Segelflug“ den jetzigen „Luftsport-Club Hamm e. V.“. Bald danach pachtete der LSC Hamm Gelände in den Hammer-Lippewiesen und setzte es instand. Allein über 50 Bombentrichter mußten angefüllt und planiert werden.

1955, als Deutschland seine Lufthoheit zurückerhielt, erwarb der Luftsport-Club ein Motorflug-

zeug vom Typ „Auster-Mark V“. Der erste Start von dem Flugplatz Hamm-Lippewiesen fand im August 1956 statt. Seitdem erfolgten über 200 000 Starts und Landungen von Motorflugzeugen und über 60 000 Starts- und Landungen von Segelflugzeugen. Mit dem Flugbetrieb wurde die Schulung von Segel- und Motorflugzeugführern aufgenommen. In dieser Clubschule erwarben 306 Privatpiloten für den Motorflug und 112 Segelflieger ihre Lizenz. Die Pilotenschule des Luftsport-Clubs Hamm genießt in der Bundesrepublik einen außerordentlich guten Ruf.

Der Luftsport-Club Hamm mit den Abteilungen Modell-, Segel- und Motorflug verfügt jetzt über 8 Motorflugzeuge, 1 Motorsegler und 5 Segelflugzeuge. Außerdem sind 22 Motorflugzeuge von privaten Eignern auf dem Flugplatz Hamm-Lippewiesen stationiert. Die zentrale Lage des Flugplatzes Hamm-Lippewiesen ist in Deutschland einmalig und trägt somit zu dem besonderen Image der neuen Großstadt Hamm bei.

Über den Hammer Luftsport informiert eine Ausstellung in der Dresdner Bank.



Modellcharakter für Großstadt

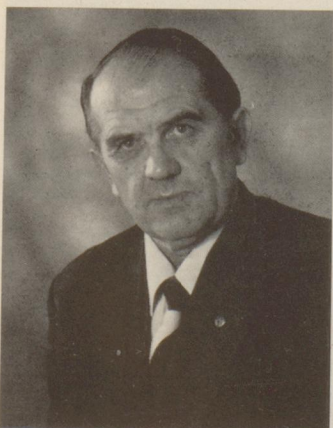
Die Bezirksausschüsse hätten einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Experiments der Integration einer selbständigen Gemeinde in ein größeres Gemeinwesen gehabt, betonte Dr. Günter Rinsche, als er sich von den Bezirksausschüssen Wiescherhöfen, Berge und Westtünen verabschiedete. Das Experiment der Integration sei beispielhaft gelungen, so daß der Tätigkeit der Bezirksausschüsse Modellcharakter für die künftige Arbeit in der neuen Großstadt Hamm zukomme.

Die drei Bezirksausschüsse, die nach der ersten kommunalen Neuordnung 1968 gebildet wurden, haben in den vergangenen sieben Jahren wichtige und wertvolle kommunalpolitische Arbeit

geleistet. Das unterstrichen auch die Vorsitzenden der drei Ausschüsse, deren Tätigkeit mit Ablauf des Jahres 1974 endete: Walter Cryns (Wiescherhöfen), Walter Motschull (Berge) und Ewald Wortmann (Westtünen). Die Arbeit der Bezirksausschüsse könne Richtschnur für die künftige Tätigkeit der Bezirksvertretungen sein.

Stadtdirektor Dr. Löbke und Stadtbaurat Schmidt-Gothan hoben hervor, die Bezirksausschüsse hätten vielfältige Initiativen ergriffen. Die in den einzelnen Stadtteilen vorgenommenen Investitionen hätten bewiesen, daß mit der Neuordnung des Jahres 1968 für die neuen Ortsteile keine ungünstigen Jahre angebrochen seien.

Skatspiele um Meisterehren



„18, 20, zwei, Null, vier!“ Ein Spiel ist Leidenschaft. Wohl kaum ein Kartenspiel hat sich bisher so durchgesetzt wie Skat. Auch im Hammer Raum sind in den vergangenen Jahren neue Vereine gegründet worden. An dieser erstaunlichen Aufwärtsentwicklung hat der Vorsitzende der Verbandsgruppe 47, Herbert Hillebrand (Bild), besonderen Anteil. Die Verbandsgruppe 47 hat es geschafft die Rhein-Ruhr-Mannschaftsmeisterschaften 1975 nach Hamm zu holen. Weit über 1000 Skatfreunde aus dem In- und Ausland werden am 27. April im Kurhaus erwartet.

Am Bosphorus ist vieles anders

von den Bemühungen der deutschen Seite, den Kindern anderer Nationalität den Gang in die Schule leichter zu machen. Große Bedeutung kommt der Arbeitsgemeinschaft für jene Lehrer zu, die in den Vorbereitungsklassen unterrichten und schließlich hängt der Erfolg des Unterrichts in großem Maße von dem Bemühen der Arbeitsgemeinschaft mit den ausländischen Lehrern ab, wo nicht nur deren Deutschkenntnisse laufend verbessert, sondern auch die pädagogischen und didaktischen Methoden erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang weiß sich die Schulaufsicht in Hamm vor allem den Wohlfahrtsverbänden zu Dank verpflichtet, die im Rahmen ihrer Ausländerbetreuungen die schulischen Belange wesentlich berücksichtigen.

Inzwischen gibt es für den Unterricht mit ausländischen Schülern in deutschen Schulen eine Fülle von Arbeitsmaterial. Dazu gehört auch das Sprachlabor in der Peter-Petersen-Schule, das für den Sprachunterricht eine wertvolle Basis darstellt.

So läßt sich nach einigen Jahren praktischer Arbeit in der schulischen Betreuung ausländischer Kinder durchaus eine Erfolgsbilanz vorweisen. Auf manchen Gebieten wurden Fortschritte erzielt, die der Integration dienen können. So hat sich etwa die Lehr- und Lernmittelproduktion ganz auf die Notwendigkeit eingestellt, die ausländischen Kinder mit hervorragenden Arbeitsmitteln zu versorgen. Die deutsche Kollegenschaft an den Grund- und Hauptschulen hat sich, was den Hammer Bereich betrifft, gut in die Problematik des Unterrichts mit ausländischen Kindern eingearbeitet. Und auch das ist letztlich ein wichtiger Fortschritt: deutsche Kinder an-

erkennen im gemeinsamen Unterricht mit ausländischen Kindern deren Leistungen, etwa im Sport oder im Werkunterricht. Deutsche Jungen und Mädchen machen dabei die Erfahrungen, daß ihre gleichaltrigen Klassenkameraden vom Bosphorus oder aus Dalmatien nicht dumm sind.

Auch in Zukunft werden wir weiter mit unseren ausländischen Arbeitnehmern in der Bundesrepublik leben. Das kann aber nur dann zu für beide Seiten erträglichen Verhältnissen führen, wenn sich im menschlichen Bereich jene Erfolge der Integration abzeichnen, die wir alle anstreben.



Im Sprachlabor an der Peter-Petersen-Schule lernen die türkischen Kinder die deutsche Sprache.

Ibrahim Baysan, Sozialbetreuer der Arbeiterwohlfahrt Hamm für türkische Arbeitnehmer, schrieb für das HAMMAGAZIN den folgenden Kommentar zur Situation der ausländischen Arbeitnehmer, insbesondere die der Türken, in Hamm.

Die Deutschen brauchten und wollten Arbeitskräfte. Es kamen aber Menschen. Daran hatten sie anscheinend nicht gedacht. Die Arbeiter kamen, weil sie zu Hause oftmals 10 oder mehr Bäume zu fällen hatten. Sie arbeiten hier in der großen Maschinerie, 1000 Meter unter der Erde oder kehren die Straßen und fahren den Wohlstandsmüll ab.

Nach getaner Arbeit beginnt auch für sie der Feierabend. Doch wohin sollen sie gehen, wenn sie allein sind, wenn sie sich nach dem vertrauten Gespräch mit Arbeitskollegen sehnen oder nach der Wärme einer Familie, wie sie es im Nachbarhaus sehen, wenn ihnen statt dessen nur die klamme Baracke oder eine bereits zum Abriß bestimmte Wohnung bleiben.

Mehr Integration

Denn das Wirtshaus mag keine oder nur selten Fremde unter seinem Dach.

Für die ausländischen Arbeiter sind zwar Gesetze und Vorschriften für deren Betreuung erlassen, doch läßt die Durchführung sehr viele Wünsche offen.

Es soll beispielsweise eine verstärkte Motivierung der Ausländer und ihrer Familien durch Erlernen der deutschen Sprache erfolgen und damit auch ihre Integration gefördert werden.

Die Zukunft der ausländischen Kinder soll besser gesichert werden, deshalb muß der Unterricht für ausländische Kinder und Jugendliche in der Organisation und im Inhalt noch verbessert werden.

In Hamm sollte ein Schulbus für türkische Kinder eingesetzt werden, weil sie jeden Morgen auf dem Weg zur Geistschule bis zu dreimal umsteigen müssen.

Kulturelle Veranstaltungen der Ausländer (Türken) sollten von der Stadt mehr gefördert werden, damit dadurch die deutsch-ausländische Freundschaft und sicherlich auch Verständigung am Arbeitsplatz vertieft wird.

Der bestehende Arbeitskreis für Fragen und Probleme ausländischer Arbeitnehmer sollte nicht nur einmal im Jahr, sondern öfter zusammentreten.

Da die beiden türkischen Sozialbetreuer der Arbeiterwohlfahrt in Hamm einen so großen Arbeitsbereich haben und gegenwärtig rund 15000 Türken betreuen, sollte die Stadt zusätzlich einen Fachmann als Dolmetscher einstellen und Sprechstunden für ausländische Arbeitnehmer abhalten.

Schließlich sollte die Möglichkeit geprüft werden, die Aufenthaltserlaubnis für eine etwas längere Zeit zu erteilen, damit unter den ausländischen Arbeitnehmern die Unsicherheit abgebaut wird.

Die deutschen Gastgeber sollten sich bemühen, ihre Vorurteile gegenüber den „Gastarbeitern“ abzubauen, um die Integration der ausländischen Arbeiter besser zu ermöglichen.

Reisebemermerkungen über Hamm

Ein Zeitungsbericht vom Juli 1835

„Nachdem ich zwei Jahre nach-einander die Reise über Hamm zu machen verhindert war, wurde ich diesmal um so freudiger über-rascht durch so mancherlei Fort-schritte und Einrichtungen, die dem selteneren Gaste nie so unbeachtet bleiben, als von den Ein-gesessenen, unter deren Augen sie entstanden. Die Stadt und Um-gegend hat ein freundlicheres An-sehen gewonnen, das Walten ei-ner Verschönerungskommission ist ebenso wenig zu verkennen, wie das Wirken einer thätigen Polizeibehörde. Auf allen Straßen wurde an dem weit und breit be-kannten schlechten Straßenpfla-ster gebessert und theilweise neu gebaut. Die Chaussee von Pelkum nach Hamm, sonst das Leiden der Reisenden und Frachtfuhren, ist musterhaft schön und solide er-baut, und bereits auf ihrer ganzen Länge zum Theil mit Obstbäumen, zum Theil mit Pappeln bepflanzt.

Chausseen, schiffbare Flüsse und Eisenbahnen sind die Puls-adern der Länder, welche Kultur und Industrie beleben und den

Wohlstand, oft nur allmählig, aber sicher herbeiführen. So erfreut sich die vor mehreren Jahren hier angelegte Fabrik des Hrn. Hobrek-ker von Eisenwalzwerk, Puttling-oven etc. eines bedeutenden Fort-ganges, und gewinnt noch immer an Ausdehnung. Die durch dessen geschickten Sohn jetzt neu an-gelegte Fabrik von Sägeblättern verspricht nach den bis jetzt ge-lieferten Proben denen in der Schweiz verfertigten den Rang abzugewinnen.

Das durch die Herren Meybach u. Unkenbold hier etablierte Hand-lungshaus, verbunden mit Kom-mission und Spedition, ist bereits zu einer bedeutenden Wichtigkeit herangewachsen. Mit eigenen, in der Nähe von Hamm durch einen geschickten Schiffsbaumeister Hrn. Damberg zu Nieder-Werries erbauten Schiffen haben sie eine Handelsverbindung der hiesigen Provinz mit den Rheinlanden be-gonnen. Schinken, Hanf und an-dere hiesige Produkte sind direkt von ihnen bis Koblenz geführt und Mineralwasser, Wein, Mühlen-

steine und dergleichen zurück-gebracht worden. Mit ersterem versorgen sie fast die ganze Pro-vinz und senden es bis nach Bremen. Durch Anlegung eines Steinkohlen-Magazins haben sie bei wohlfeilem Wassertransport den Preis des Brennmaterials für Hamm, Münster, Lippstadt bis Paderborn billiger gemacht. In-dem sie Kaufmannsgüter und Kohlen die Lippe hinaufführen, bringen sie Getreide von Lipp-stadt und Ziegelsteine von Ben-ninghausen mit herunter. Von letzteren, wie von Dachpfannen, Schiefer von der Mosel, Tannen-borden vom Main und Neckar, Thon und Traß aus Vallendar bei Koblenz haben sie immer ein vollständiges Lager. Ein großer Vorteil für die Bauunternehmer Hamms.

Gegenseitig haben die Herren Seidlitz u. Merckens in Köln durch Uebernahme des Salztransports für die Rheinprovinzen eine regel-mäßige Beurt-Schiffahrt zwischen Köln und Hamm bis Lippstadt er-reicht. – Mögen sämtliche Un-

ternehmer in allen ihren, mit so vieler Umsicht gegründeten Ge-schäften, welche den Flor der Provinzen zur unmittelbaren Fol-ge haben müssen, stets glücklich sein und sich durch gerechte An-erkennung von Seiten des Pub-likums aufmuntern lassen zu fer-nern Betriebe, und Heil den Provinzen, wo die Behörden mit beharrlicher Sorgfalt einen sol-chen Zustand herbeiführten, daß den Privaten dergleichen gelin-genkonnte, Heil unserm verehrten Oberpräsidenten!“

Dieser überaus anschauliche, mitvielen unbekannten Tatsachen aufwartende Bericht entstammt einer in Hamm verlegten Zeitung. Sie war betitelt „Der Sprecher oder Rheinisch-Westphälischer Anzeiger“. Die Nummer 54 vom Juli 1835 verzeichnete den obigen Beitrag. Aufmerksam gemacht auf diese bisher unbekannte Ge-schichtsquelle wurde das Stadt-archiv durch Klaus Sulk, der im Zeitungsarchiv Dortmund auch gleicheine Fotokopiefertigen ließ.



Wir sind Spezialisten für:
Flachdächer Dachrinnen
Fassaden Gerüstbau

Franz Gockel
Dachdeckermeister

47 Hamm-Rhynern
Oststraße 22-26
Telefon (0 23 85) 23 69

Sofort Kredit



direkt von der Teilzahlungs-BANK
WKG KUNDENKREDIT eG
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Bei eiligem
Drucksachen-
bedarf
empfiehlt sich

REIMANN'S SOFORTDRUCK
PRINTI
HAMM AM STADTBAD 19 RUF 22997

Alle müssen sich für die neue Stadt verantwortlich fühlen

Urkunden überreicht: Regierungspräsident Ziegler (Mitte) und Hammer Kommissare (von links nach rechts) Jürgen Graef, Stellvertreter Robert Rehling und Heinz Förster, Dr. Hans Tigges.

Kommissar ist die Kurzformel für die Bezeichnung eines Amtes geworden, das der Gesetzgeber etwas umständlich mit Beauftragter für die Wahrnehmung der Aufgaben des Rates und des Oberbürgermeisters umschrieben hat. Rechtsanwalt Jürgen Graef, bis zum 31. Dezember 1974 Bürgermeister in der alten Stadt Hamm, ist von Innenminister Weyer zum Beauftragten für die Wahrnehmung der Aufgaben des Rates und des Oberbürgermeisters in der neuen Stadt Hamm ernannt worden. Bis zur Neuwahl des Rates muß der Ratskommissar allein die Entscheidungen in der Stadt Hamm treffen.

Die Redaktion von HAMMAGAZIN sprach mit Jürgen Graef, um ihn nach seinen Vorstellungen für die Bewältigung der kommunalpolitischen Arbeit in den nächsten vier Monaten zu fragen.

HAMMAGAZIN: Welche Entscheidungen sind in der Hauptsache vom Beauftragten zu treffen?

GRAEF: Grundlage dafür sind die Richtlinien. Danach hat der Beauftragte alle Entscheidungen

zu treffen, die zuvor nach der Gemeindeordnung dem Rat der Stadt zufielen, allerdings mit der Einschränkung, daß nach Möglichkeit nur solche Entscheidungen getroffen werden sollen, die unaufschiebbar sind und die, wenn sie aufgeschoben würden, Schaden für die neue Stadt mit sich brächten.

HAMMAGAZIN: Der Beauftragte muß zwar seine Entscheidungen allein treffen und verantworten, er wird aber bei der Meinungsbildung nicht ohne Berater auskommen. Welche Beratergremien stehen ihm zur Verfügung und wie werden sie berufen?

GRAEF: Nach den Richtlinien ist ein Beirat zu berufen, der für die neue Stadt Hamm 15 Personen umfassen wird. Der Beirat wird durch den Beauftragten auf Vorschlag der politischen Parteien, die bei der letzten Kommunalwahl mehr als 5 Prozent der Stimmen erreicht hatten, berufen. Der Beirat hat lediglich Beraterfunktion. Selbstverständlich steht es dem Beauftragten frei, andere Sachkenner zur Vorbereitung von Entscheidungen beizuziehen, wo-



bei an sachkundige Bürger und auch an frühere Mandatsträger aus der Kommunalpolitik zu denken ist.

Ich wünsche mir, daß die Parteien als Kandidaten für den Beirat Persönlichkeiten benennen, die entweder durch ihre regionalen Kenntnisse in den Stadtbezirken oder durch ihre Fachkenntnisse eine echte Stütz- und Entscheidungshilfe bieten können. Eine meiner ersten Amtshandlungen bei Übernahme dieses Amtes war es, daß ich die politischen Parteien, die bei der letzten Kommunalwahl im Bereich der neuen Großstadt mehr als 5 Prozent der Stimmen erreicht hatten, angeschrieben habe, möglichst schnell die Kandidaten für den Beirat zu benennen. Sobald die Namenslisten vorliegen, werde ich den Beirat zu einer Sitzung einberufen. Das soll dann auch gleich eine Arbeitssitzung werden, weil viele Probleme zur Entscheidung anstehen, die zuvor im Beirat erörtert werden sollen.

HAMMAGAZIN: Die Sitzungen des Beirates sind sicher in der Regel nicht öffentlich. Aus welchem Grunde ist die Vertraulichkeit zweckmäßig?

GRAEF: Ich stelle mir die Arbeit des Beirates als eine vertrauliche, persönliche Beratung vor. Das Prinzip der Vertraulichkeit ist ein wesentlicher Faktor; deshalb können die Beratungen nur außerhalb der Öffentlichkeit geschehen. Das schließt aber nicht aus, daß bei großen kommunalpolitischen Entscheidungen, die auf die Zukunft gerichtet sind, es nicht notwendig wird, die Öffentlichkeit zu beteiligen. Vertraulichkeit der Beratungen bedeutet in keinem Falle, daß über den Kopf

der Bürger hinweg entschieden wird.

HAMMAGAZIN: Wie erfährt die Bürgerschaft von den Beschlüssen und Entscheidungen des Beauftragten?

GRAEF: Es finden wie bisher regelmäßig „Ratssitzungen“ statt. Die Tagesordnungen weisen einen öffentlichen und einen nicht-öffentlichen Teil auf. Zu diesen „Ratssitzungen“ wird durch Bekanntgabe in den Zeitungen unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen. An Stelle des Rates wird dann der Beauftragte die Entscheidungen verkünden.

Ich habe mir vorgenommen, um auch die Beschlüsse der Bevölkerung verständlich zu machen, über die Gemeindeordnung hinaus Entscheidungen mit Hilfe der Verwaltung eingehend zu begründen. Das schließt nicht aus, daß auch die Bevölkerung schon rechtzeitig vor wichtigen Beschlüssen über mögliche spätere Entscheidungen informiert wird.

HAMMAGAZIN: Rechnen Sie mit vielen Schwierigkeiten in der Führung Ihres Amtes während der nächsten Monate?

GRAEF: Die Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung sind groß. Um sachgerechte Entscheidungen kann man sich bemühen. Das Problem ist nur, ob sie von der betroffenen Bürgerschaft akzeptiert werden. Und das wird eben die Hauptschwierigkeit sein, dem Bürger zu jeder Entscheidung klarzumachen, warum die Entscheidungen ohne kommunales Selbstverwaltungsorgan jetzt in dieser Übergangszeit so zu treffen waren. Ich glaube ganz zuversichtlich, daß alle Probleme, die in den

nächsten Monaten auftreten werden, gelöst werden können, wobei nicht auszuschließen ist, daß Mißverständnisse und Unzufriedenheiten auftauchen. Ich will mich bemühen, in diesen Monaten als echter Statthalter aller bisherigen kommunalen Selbstverwaltungsorgane aufzutreten und nur Entscheidungen zu treffen, die das Werden in der neuen Großstadt Hamm fördern und die nach Möglichkeit von weiten Kreisen der Bevölkerung getragen werden.

HAMMAGAZIN: Wie beurteilen Sie die Bereitschaft der politischen Kräfte in der neuen Großstadt bei einer wirklichen und wirksamen Zusammenarbeit?

GRAEF: Sehr gut! Die Kommunalpolitik in unserem gesamten Raum ist in der Vergangenheit bis auf wenige Ausnahmen immer von ortsbezogenen und sachlichen Argumenten und nur selten von partei-ideologischen Argumenten getragen gewesen. Das hat sich insbesondere in der letzten Neuordnungsphase gezeigt, als die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden der zukünftigen Großstadt Hamm regelmäßige und fruchtbare Arbeitssitzungen abgehalten haben. Ich unterstelle, daß die bisherigen kommunalen Mandatsträger trotz des Verlusts des Mandats sich mindestens in dieser Übergangszeit verantwortlich für die Kommunalpolitik und die Bürger dieses Raumes fühlen und daß deshalb schon aus diesem Grunde eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Dieser Raum kann nur vereint den Auftrag des Gesetzgebers erfüllen. Der Gesetzgeber hat Hamm formell zu einer Großstadt gemacht. Was dieser Raum aus dieser gesetzlichen Ausgangsposition macht, ist seine Sache, und dazu sind gerade in der Übergangszeit die politisch Verantwortlichen zur Mitarbeit auf-

gerufen. Meine bisherigen Gespräche mit führenden Kommunalpolitikern dieses Raumes haben mich in dieser Auffassung bestärkt. Aus diesen Gesprächen weiß ich, daß die Kommunalpolitiker Kontakt mit mir suchen, weswegen ich mich für die Bereitschaft zur Mitarbeit auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Wilh. Beckmann Außenwerbung

Plakatanschlag
Werbung an Wartehallen
Großflächenwerbung
Werbevermittlung

Plexiglas-Werbeanlagen
Neon-Leuchtschriften
Transparent-Buchstaben
Fahrzeugbeschriftungen

HAMM, FEIDIKSTRASSE 40, RUF (02381) 25728



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe**
des Hammer Rathauses
(02381) 29999
Tag und Nacht sprechbereit.
Ihr Anliegen wird unverzüglich
geprüft und beantwortet.

Sparen mit Qualitätspelzen!

Weil Pelz sich immer wieder ändern läßt, kann man andere Winterkleidung einsparen. Gute Pelze sind dauerhaft und behalten ihren Wert.
— Und was macht schließlich so attraktiv wie z.B. dieser Langhaar-Pelz aus unserer Kollektion?



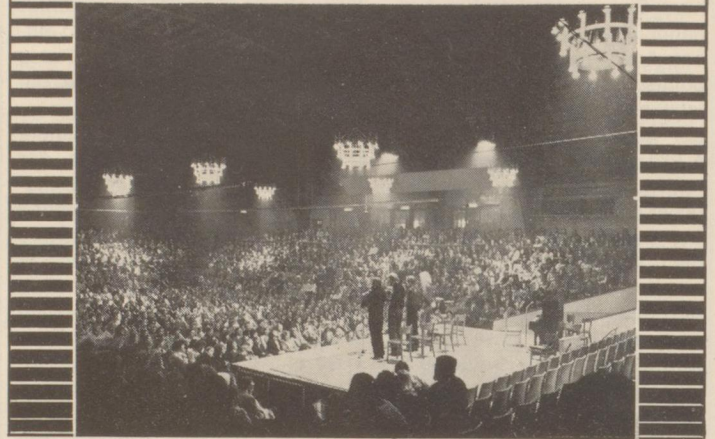
Opossum

Pelzhaus
Walter
47 Hamm Oststr. 8



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Schmieden Sie Ihr Prämienglück

Schlagen Sie ein halbes Jahr Zeitgewinn
heraus. Und Prämien. Und Zinsen.
Alles durch einen prämiengünstigten
Sparvertrag bei uns. Schlagen Sie zu.
Das bekannte 624-DM-Gesetz gibt Ihnen
noch mehr Kraft. Schmieden Sie Ihr
Prämienglück.
Wir helfen Ihnen dabei.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



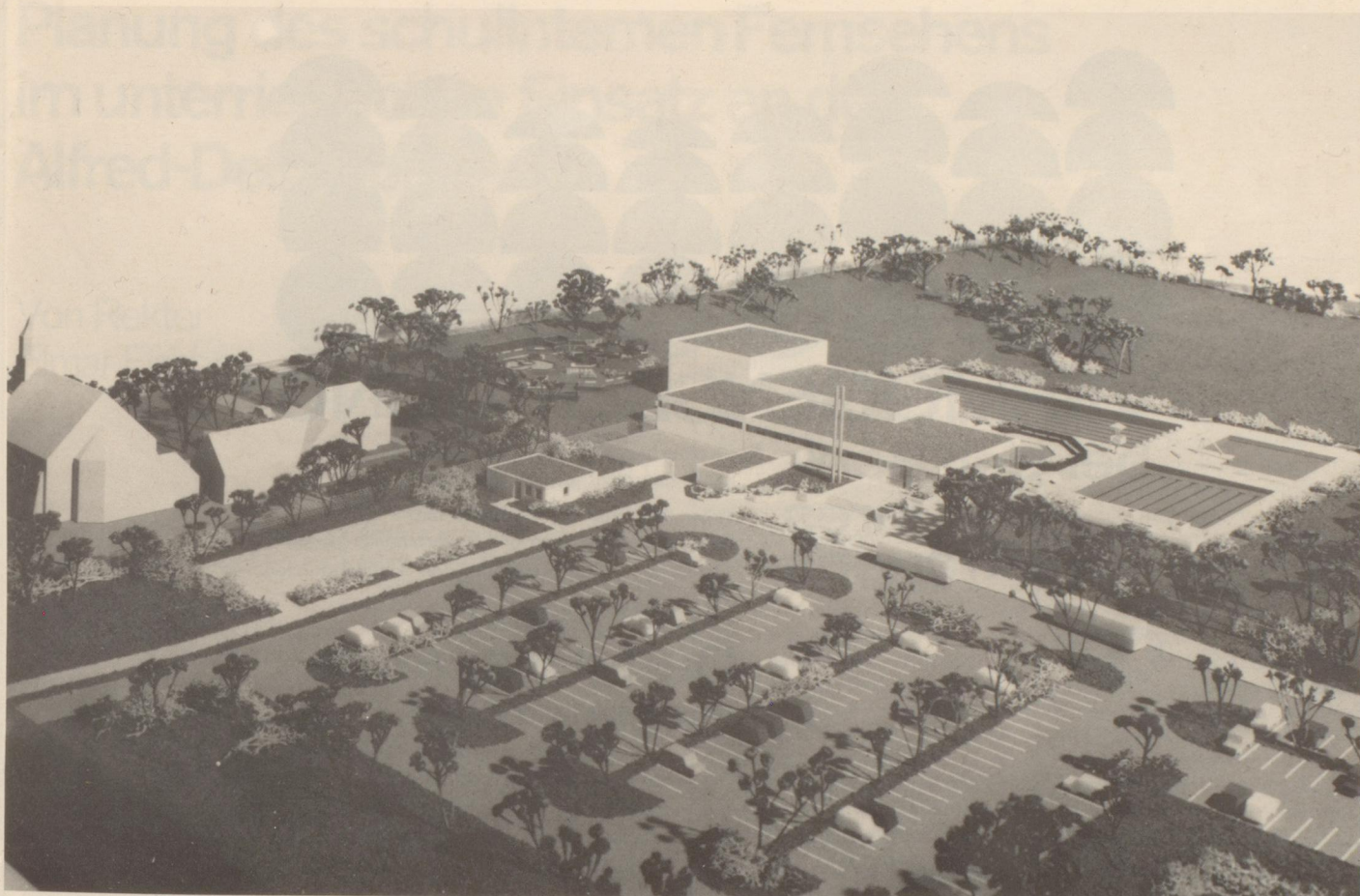
VOLKSBANK HAMM (Westf.) eG
SPAR- UND DARLEHNSKASSE



Hauptstelle: Bismarkstraße 9-11 · Ruf: 22971

Mit 17 Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Die Bank für die Region Hamm



Freibad im neuen Stadtbezirk Hamm-Rhynern Erste Baustufe wird in Kürze begonnen

Modell des geplanten Hallenfreibades an der B 63 im Ortsteil Berge. Das Modell zeigt die Anlage einschließlich des erst im zweiten Bauabschnitt geplanten Hallenbades.

In Kürze soll an der B 63 im Ortsteil Berge der Grundstein für das geplante Hallenfreibad gelegt werden, gleichsam eine „Morgengabe“ der alten Stadt Hamm für den neuen Bezirk Hamm-Rhynern. Die Pläne für das mit 8,9 Mio. DM veranschlagte Projekt liegen vor. Wie die Anlage einmal aussehen wird, zeigt ein Modell, das auf unserem obestehenden Bild zu sehen ist. Die Badegäste können sich auf einem 42 Quadratmeter großen Gelände bewegen, siebenmal so groß wie ein Fußballplatz. Das Gelände wird durch einen breiten Grünstreifen einmal vom benachbarten Friedhof, aber auch von der stark

befahrenen B 63 getrennt. An der Ostdorfstraße wird ein Parkplatz mit 200 Einstellplätzen angelegt.

In der ersten Baustufe (Kosten: 4,15 Mio. DM – bereits finanziert) wird zunächst das Freibad errichtet, das aus einem 25 mal 20 Meter großen Trimmbecken, einem 50 Meter langen Sportbecken und einem Nichtschwimmerbecken besteht. Ein Planschbecken für Kinder ist ebenfalls vorgesehen.

Selbstverständlich ist, daß das Wasser beheizt werden kann. Als kleine Attraktion ist anzusehen, daß die Badegäste, die als erste im Frühjahr und als letzte im Herbst in das Freibad kommen, von den Umkleideräumen direkt

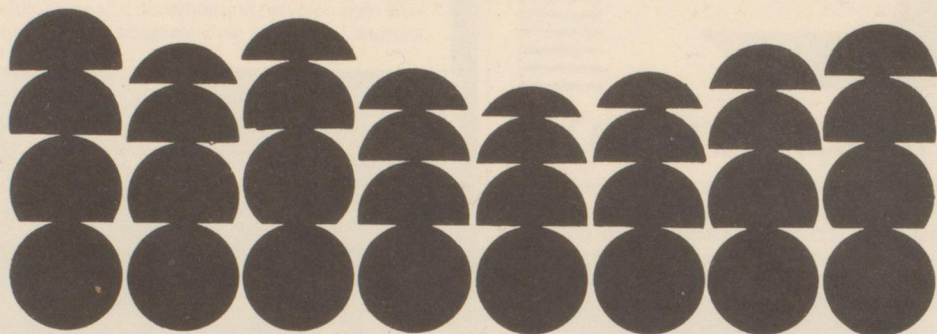
durch einen Schwimmkanal in das Trimmbecken gelangen können.

In einem 2. Bauabschnitt sind für später die Erweiterung der Anlage durch ein Hallenbad mit Schwimm- und Sprungbecken einschließlich Fünf-Meter-Turm geplant.

Von einer Cafeteria aus bietet sich ein Blick auf die gesamte Anlage, die durch Spiel- und Tummelplätze aufgelockert wird. Die technischen Anlagen sind von einem abgetrennten Wirtschaftshof aus zu erreichen und bereits in einer Größenordnung vorgesehen, die später auch für die Versorgung des Hallenbades aus-

reicht.

Als einziger neuer Stadtbezirk ist Rhynern bisher noch ohne Badeanlage. Deshalb wurden bereits in der alten Stadt Hamm in den entsprechenden Gremien Überlegungen angestellt, die auf die Planung des jetzt Wirklichkeit werdenden Hallen-Freibades hingen. Gleichzeitig wurde damit ein Versprechen gegenüber den 1968 zu Hamm gekommenen Stadtteilen Berge und Westtünen eingelöst, die die Zusicherung erhalten hatten, dort ebenfalls wie im Ortsteil Wiescherhöfen ein Bad zu bauen.



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens



* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit — auch außerhalb der Schalterstunden.

**Spar- und
Darlehnskasse**

Heessen und Hamm

SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381)23900

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Restaurant

Haus Karlheim

Im Mittelpunkt der Stadt

Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Wir versenden kostenlos das

Hammagazin

an Bürger unserer Stadt,
die in außereuropäischen
Ländern leben. Anschriften
bitte beim Verkehrsverein
am Bahnhof abgeben.



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 26710

DAG-SCHULE HAMM

Ausbildung — Fortbildung — Umschulung

Kurse, Seminare, Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene

HANDELSCHULE Förderungswürdig
anerkannt

Neues Schulungsprogramm „**Chance 75**“

Information und Anmeldung im Schulbüro, Bismarckstr. 17-19, Tel. 02381/25043/44

Planung des schulinternen Fernsehens im unterrichtlichen Einsatz an der Alfred-Delp-Schule

Von Rektor
Elmar Fischer

Im Sommer 1975 soll der Neu- und Erweiterungsbau der Alfred-Delp-Schule endgültig fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Die Ausstattung der Fachräume mit modernsten technischen Mitteln werden die Alfred-Delp-Schule zu einer Musterschule hinsichtlich der neuzeitlich orientierten technischen Einrichtung machen. Nach den heutigen pädagogischen Vorstellungen soll auch dem visuell-methodischen Unterrichtsverfahren ein breiter Raum gewährt werden. Diese Konzeption entspricht in der Planung auch unseren Vorstellungen. Der detailliert funktionalisierte Fachunterricht wird unter Berücksichtigung einer vollen Integration in eine fächerübergreifende didaktisch-methodische Orientierung mit Hilfe der obengenannten technischen Einrichtungen koordiniert. Kernpunkt dieser unterrichts-organisatorischen Struktur soll die Einrichtung eines Studioraumes für das schulinterne Fernsehen mit Verbundsystem sein. Die Anlage besteht aus einem Studioraum und dem dazugehörigen Regieraum, der gleichzeitig als Kopfstation und als arbeitstechnischer Mittelpunkt der Gesamtanlage fungiert.

Neben den selbstverständlichen Aufnahmemöglichkeiten im Studioraum kann auch der Einsatz der Aufnahmekameras in den naturwissenschaftlichen Fachräumen und in der Aula erfolgen. Diese erwähnten Aufnahmen laufen wieder zentral im Regieraum zusammen, werden von dort regelmäßig und aufnahmetechnisch gesteuert und anschließend zugeschnitten, kopiert und somit für den unterrichtlichen Einsatz oder die Unterrichts-Mitschau aufbereitet. Damit wäre der erste Aufgabenbereich des schulinternen Fernsehens aufgezeigt. Es könnte also nach vollständiger Einrichtung die Eigenproduktion optischer Anschauungssequenzen und analytisch-didaktischer Bausteine im Rahmen der auditiv-visuellen Unterrichtsmethode betrieben werden.

Als wichtiger Beitrag zur Leh-

rerfortbildung und zur Arbeit in der zweiten Phase der Lehrerausbildung ist die Unterrichts-Mitschau im optisch orientierten, analytisch-synthetischen Verfahren zu sehen.

Darüber hinaus kann der Wert, den diese Anlage für die Erwachsenenbildung z. B. im Rahmen der Volkshochschularbeit und für besondere Einsätze der Verwaltung, aber auch vor allen Dingen für die Elterninformation hat, heute noch nicht abgeschätzt werden.

Aus der Perspektive der Schule betrachtet, ist die Elterninformation ein besonders wichtiger Faktor in der Gesamtkonzeption des schulinternen Fernsehens.

Um diesen Teilbereich der Gesamtaufgabe des schulinternen Fernsehens einsatzmäßig zu intensivieren, soll in enger Verknüpfung mit der Studioanlage eine Mediothek eingerichtet werden. Hierbei handelt es sich um eine Konzentration der Bestände der Lehrer- und Schülerbücherei, der gesamten Medien und allen damit verbundenen Informationsmaterials, wie z. B. Fachzeitschriften, Bilder etc. Organisatorisch ist eine fachmäßige Ausrichtung vorgesehen, die aber über den Rahmen der Schulfächer hinaus alle Bereiche der Erziehungswissenschaften und der Jugendfürsorge beinhalten muß. Hier können dann Lehrer, Eltern und Schüler gemeinsam, auch nachmittags, die Informationsquellen ausschöpfen.

Der Einsatz der Anlage des schulinternen Fernsehens ist aber nicht nur für die Alfred-Delp-Schule oder aber nur für den Bereich der Hauptschule vorgesehen, sondern er kann und muß den Bogen von der Primarstufe bis zum Ende der gesamten Sekundarstufe I spannen. Es ist dabei von besonderer Bedeutung, daß nicht nur unter dem Aspekt der finanziellen Investition sondern vor allen Dingen im Hinblick auf den Erfolg unserer Unterrichts- und Erziehungsarbeit eine möglichst breit gefächerte Effizienz erreicht wird. Das bedeutet also, daß viele Lehrer, Eltern und

Schüler partizipieren können. Dabei kommt einer echten zielgerichteten und effektiven Zusammenarbeit mit der Stadtbildstelle eine besondere Bedeutung zu. So kann z. B. durch diese Stelle die Katalogisierung und Verteilung von Kopien aus der Eigenproduktion, aber auch die Beschaffung und das Ausleihen von Kassetten und Bändern offizieller Fernsehproduktionen erfolgen.

Weiterhin sollte auch die zentrale Erfassung der Wünsche hinsichtlich der Einsatzplanung für die bereits erwähnten Bereiche Primar- und Sekundarstufe I erfaßt und in Absprache mit unserer Schule entsprechend in unsere Fernseh-Arbeit integriert werden.

Die hier aufgezeigte vielschichtige Konzeption kann durch die Mitarbeit des Schulfernsehens (Testen der Schulfernsehprogramme) um eine erfolgversprechende Variante erweitert werden.

Außerdem hat das Landesinstitut für Lehrerfortbildung im Bereich des Kultusministerium sein Interesse bekundet und seine Mitarbeit zugesagt.

Die erste und wichtigste Voraussetzung für das Gelingen der hier aufgezeigten Planung muß aber das Lösen der Personalfrage sein. Es sollte also eine optimale Stellenbesetzung an unserer Schule angestrebt werden. Zusätzlich kann aber die Teamarbeit des Kollegiums durch Hinzuziehen weiterer Fachkräfte ergänzt, gestützt und bereichert werden.

Wir wünschen uns im Interesse unserer Schüler und unserer Unterrichtsarbeit, aber auch für das Gelingen einer echten Zusammenarbeit mit der Elternschaft und mit allen Schulen, unter diesem hier aufgezeigten Aspekt und den anderen Einsatzmöglichkeiten einen guten Erfolg.

Die baulichen Vorkehrungen sind bereits abgeschlossen. So möchte ich an dieser Stelle den Wunsch auf baldige Verwirklichung der Einrichtung im Jahre 1975 an unseren kommenden Rat richten.



In einem Sonderkonzert am 25. Januar dirigiert Heinz Wallberg die Bamberger Symphoniker.

Wallberg dirigiert in Hamm

Höhepunkt der Konzertsaison wird in diesem Jahr das Gastspiel der Bamberger Symphoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor Heinz Wallberg sein. Das Konzert ist gleichsam als festlicher Auftakt zur neuen Großstadt Hamm gedacht.

Unter Heinz Wallbergs Leitung spielen die Bamberger Symphoniker zu Beginn des Konzerts die Sinfonie Nr. 92 G-Dur von Josef

Haydn. Dann folgt die Tondichtung „Tod und Verklärung“ op. 24 von Richard Strauss. Den Abschluß des Abends bildet die 1. Sinfonie in c-Moll von Johannes Brahms.

Das Gastspiel der Bamberger Symphoniker ist ein Sonderkonzert und läuft nicht im Rahmen der städtischen Vormiete. Es empfiehlt sich daher, Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu erwerben.

KULTUR MAGAZIN

Wilde - Wolfe - Christie

Oscar Wildes einzige Tragödie „Salome“, Agatha Christies Kriminalstück „Die Zeugin der Anklage“ und schließlich „Herrenhaus“ von Thomas Wolfe sind die nächsten Theateraufführungen im Hammer Kurhaus.

Richard Strauss benutzte Oscar Wildes Salome für seine berühmte Oper als literarische Vorlage. Es dürfte deshalb reizvoll sein, das Original in einer Inszenierung des Bochumer Schauspielhauses auf der Hammer Bühne zu sehen. Vor dem Hintergrund des Bür-

gerkrieges schildert Thomas Wolfe in „Herrenhaus“ ein Familienschicksal: Aufbäumung gegen die überkommenen und veralteten Scheinideale eines herrschsüchtigen Vaters.

„Zeugin der Anklage“ war einer der großen Erfolge der Agatha Christie. Die Machart ihrer Stücke bürgt bereits für Publikumswirksamkeit.

Im Saalbau von Hamm-Bockum-Hövel geht Franz Molnars Spiel „Die Fee“ über die Bühne.

Don Giovanni

In einem Gastspiel der Städtischen Bühnen Münster ist Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Don Giovanni“ im Hammer Kurhaus zu sehen. Neben der „Zauberflöte“ gehört „Don Giovanni“ zu den am meisten gespielten Opern Mozarts. Im Spielplan der deutschen Bühnen hält sie überall die ersten Ränge. Auch die Hammer Opernfreunde hatten schon mehrfach Gelegenheit, im Kurhaus den „Don Giovanni“ zu sehen.

Sinfoniekonzert

„Die Geburt des Mondes“ heißt eine Komposition des heute 54-jährigen tschechischen Komponisten Zbyněk Vostrák, der zu Beginn des Sinfoniekonzertes am 17. Januar im Kurhaus vom Sinfonieorchester der Stadt Münster unter der Leitung von Generalmusikdirektor Alfred Walter gespielt wird. Weiter stehen auf dem Programm: das Klavierkonzert in A-Dur von Franz Liszt mit Deszö Ranki als Solisten und die 6. Sinfonie von Anton Bruckner.

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DAVID
MÖBEL

glide
teppiche

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91 92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Großhandlung in Eisen, Draht,
Installation, Heizungen



Fritz Frieling KG

47 Hamm, Friedrichstraße 21-29
Fernruf -Sa.-Nr. 22451

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider und
sportliche Hosen
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e. V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redakteur für die Seiten
„DerMarkt“, „Essen und Trinken“
und „Wochenend-Tip“:
Reinhard Werry
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelbild:
Gerda Jucho

Fotos:
Kräling, Jucho,
Zimmermann
Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen
Auflage: 15000

Frau & Mode

Genug hübsche Mode für trübe Tage

Der Januar bringt zwar in diesem Jahr mehr als gewöhnlich schon Karnevalsfeiern mit sich, aber man kann schließlich nicht dauernd in verrückter Maskerade herumlaufen. Da bleibt noch eine Menge Januar und trübes Wetter übrig, wofür es indessen in dieser Saison genug hübsche Mode gibt, um graue Launen zu vertreiben.

Können Sie sich den Winter auf dem Land in England vorstellen? Denken Sie an prasselndes Kaminfeuer im Salon eines alten Herrensitzes, an Jagden über unendliche Wiesen und Hecken, an Whisky und dampfenden schwarzen Tee – dann sind Sie in der richtigen Stimmung für den Modestil, der unter dem Namen „Country Look“ populär geworden ist. Warm und anheimelnd sind die Farben, die selbst Frost vergessen lassen: Das Grün von

weichem Moos, dazu Rosttöne vom belebten Kupfer bis zum satten Braun oder fröhliches Tomatenrot. Gedämpft, aber ohne den Hauch von Traurigkeit ist auch das Blau dieses Winters.

Vom Bäurischen hat dieser Stil freilich nichts, sondern er atmet dezente Eleganz. Den Hauptteil dazu beigetragen hat die neue Rocklänge, kniebedeckend mit weitschwingendem Saum. Jahrelang haben die Modeschöpfer mit Midi und Maxi und langen Chasubles über kurzen Kleidern vergeblich versucht, den Minirock zu vertreiben. Aber erst jetzt haben sie offensichtlich den Nagel auf den Kopf getroffen. Die neue Länge hat sich so schnell und umfassend durchgesetzt, daß Röckchen, die eine Hand breit unter dem Po enden, nun endlich wieder das Privileg der kleinen



Lodenstoffe sind für den Winter und auch für das Frühjahr hochaktuell.

Schulmädchen sind.

Das zweite Augenmerk gilt den Stoffen. Loden präsentiert sich diesmal weniger im Trachtenlook mit Tressen und Hirschhorn, sondern wirkt allein vom Material her und wird durch Accessoires belebt. Der nächste Favorit ist Cord und zuletzt ganz groß geschrieben und längst nicht nur dem Abend vorbehalten: Samt. Wer kann dieser Schmeichelei widerstehen? In verschwenderischer Fülle locken schimmernde Farben und Drucke im Streublumenmuster und persischen Stil. Dazu stehen gut feine Poloblusen oder Blusen aus seidenartigen Stoffen, die der Wärme wegen mit Rollkragenpullis – diesmal darunter zu tragen – ergänzt werden. Da wäre es doch gelacht, wenn man dem Januar nicht Front bieten könnte.

G. S.

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann

Küchenschef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Hotel-Restaurant
Luhmann

Inh. Heinz Kerkmann
47 Hamm, Wilhelmstraße 26
Spezialitätenlokal im Hammer Westen
Täglich Mittagstisch, sonntags ab 11 Uhr
Konferenzraum bestens geeignet
für Festlichkeiten.
Nicht führend, aber gut geführt.

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg · Münster

**DIE WELT VERÄNDERT SICH
DAS HANDWERK BLEIBT**



ELTERN!

MIT EINER GUTEN
HANDWERKSLEHRE SICHERT IHR
DESHALB DIE ZUKUNFT
Eurer KINDEr

**KREISHANDWERKERSCHAFT
HAMM, HOHE STRASSE 49**

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474



**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

**SCHUHHAUS
Neurath**

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

böckenholt gmbh

Spezialbetrieb für Elektrotechnik
... die universelle Leistung aus einer Hand

47 HAMM · RUF (02381) 24701

Betrieb Schmiedestr. 3
Sauna- und Solarien-
Ausstellung

Elektro-Motoren-
Reparaturwerk

Betrieb Wielandstr. 23-25

Elektro-Installation

Industrie-Anlagen

Straßen- und Verkehrs-
beleuchtung



Ein Blick in unseren Ausstellungsraum
47 Hamm, Schmiedestraße 3

**Elektroanlagen
Speicherheizungen
Waschautomaten-
Reparatur
Altbausanierungen**

Elektromeister GERD SCHMITZ

47 Hamm, Peterstraße 26, Telefon (0 23 81) 54 66



Die ältesten Teile der evangelischen Kirche Herringen stammen aus dem 11. Jahrhundert.

In dieser Ausgabe beginnt das HAMMAGAZIN damit, seinen Lesern jeweils in einem kurzen Porträt jene Gebiete vorzustellen, die mit dem Inkrafttreten des Neuordnungsgesetzes am 1. Januar zur neuen Großstadt Hamm zusammengeschlossen wurden. Wir beginnen mit einer Darstellung der ehemaligen Großgemeinde Pelkum.

Was Pelkum in die neue Stadt mitbringt

Die westliche Begrenzung der neuen Stadt Hamm bildet seit dem 1. Januar die Gemeinde Pelkum. Sie wurde durch das 1. Neuordnungsgesetz von 1968 gebildet. Damals wurden die amtsfreie Gemeinde Herringen, die amtsangehörigen Gemeinden Pelkum, Lerche, Sandbochum und Weetfeld zu einer neuen Großgemeinde Pelkum zusammengeschlossen. (Gleichzeitig aber wurde die bisherige Gemeinde Wiescherhöfen geteilt und der westlich des Wiescherbaches gelegene Teil dem Ortsteil Pelkum zugeschlagen.)

Das jetzt zu Hamm gehörende Gemeindegebiet umfaßt rund 40,5 Quadratkilometer mit 25400 Einwohnern. Mit über 15000 Einwohnern stellt Herringen 60% und Pelkum mit 9000 Einwohnern über 30% der Gesamtbevölkerung. Der Rest wohnt in den noch ländlich ausgerichteten Ortsteilen Lerche, Sandbochum und Weetfeld. 60%

der Bevölkerung sind evangelisch, 30% katholisch und fast 10% gehören sonstigen Bekenntnissen an.

Die wirtschaftliche Basis Pelkums ist die im Herrerger Ortsteil gelegene Zeche Heinrich-Robert. Im Bereich der Selmigerheide wurde nach 1968 ein neues Industrieansiedlungsgebiet gemeindeseitig ausgewiesen. Wie in allen Bergbaugemeinden, so ist auch hier die Vereinsfreudigkeit sehr groß. Nahezu 150 Vereine, darunter allein 80 im Bereich von Herringen, bilden die kulturelle und sportliche Basis.

Zwei große Fußballstadien, eine Bezirkssportanlage und 10 Sportplätze dienen dem Rasensport, während ein Hallenbad, zwei Freibadanlagen und zwei Lehrschwimmbecken den Badegästen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind 9 Tennisplätze und 6 Clubhäuser vorhanden. Sie

dienen den anderen Sportarten und der Geselligkeit. Für die heranwachsende Jugend laden drei Jugendheime in Herringen und zwei Jugendheime in Pelkum ein. Aber auch die Altenfürsorge hat ihren Platz: 120 Altenwohnungen und zwei Altentagesstätten. Die Parkanlagen und ausgebauten Wanderwege im Sundern und Selbachpark bilden den notwendigen Erholungsausgleich.

Mit dem Selbachpark steht eine vorbildliche Freizeitstätte zur Verfügung, die in Verbindung mit dem Reitsport und einem Campingplatz Anziehungskraft ausüben wird.

Aus der Geschichte ist zu erfahren, daß das alte Kirchspiel Herringen von Heil bis an die Mauern der Stadt Hamm reichte. Die alte evangelische Kirche am Markt in Herringen ist urkundlich schon im 11. Jahrhundert erwähnt, und in ihrem Turm hängt heute

noch die älteste Glocke Westfalens. Um 1600 schieden Pelkum, von 1842 bis 1864 die Westfeldmark I, 1905 Heil und Rünthe, 1921 der II. Teil der Westfeldmark und schließlich 1928 auch Wiescherhöfen aus dem Kirchspiel Herringen aus. Die Geschichte der katholischen Kirche ist jüngerer Datums. Erst 1775 wurde die Vikariatskirche in Herringen geweiht; sie ist in diesem Jahr 200 Jahre alt. Die zweitälteste Kirche ist die evangelische Kirche in Pelkum, deren Entstehung in das 12. Jahrhundert zurückgeht. So bringt die Gemeinde Pelkum neben der Flächenerweiterung und der Vergrößerung der Einwohnerzahl auch ein Stück kulturhistorische Geschichte mit, um das Gesamtbild der neuen Stadt Hamm mitformen zu helfen.

Christian Tippmann

Ein
**großes
Haus**
kann viel mehr bieten



**5 Jahrzehnte
erfolgreiche Arbeit
für das fortschrittliche
B Ü R O**
47 HAMM · POSTFACH 565
RUF: (02381) 12071

Haarteile, Perücken, Toupets
Neueste Modelle —
Große Auswahl,
**Fred-Harris-Toupets von
Bergmann**
mit Natürlichkeits-Garantie
zu vernünftigen Preisen um
500,— DM, beste Qualität,
Scheitel links und rechts
vorrätig! Lieferung durch
Krankenkassen möglich.
Spezialität: mod. Haarschnitte

Haarhaus Salon Figaro
Inh. W. u. R. Schmitz
47 HAMM, Werler Str. 9
Ruf 2 21 26
Birkenstock-Gesundheitsschuh-
Depot

Kurhaus Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten,
im herrlichen Kurpark gelegen,
bietet seinen verehrten Gästen
Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannt gute Küche
eigene Konditorei.

Besonders geeignet für
Tagungen, Betriebsfeiern etc.
für jeden Personenkreis.

Fernruf 26257 und 26258
Inhaber GÜNTER LOHÖFER

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

**Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets**

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Kur-Badeinstitut

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische
Bäder aller Art,
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

**Hotel
Restaurant
Cafe**

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Restaurant »Quelle«

Inh. Gerd Petri

47 Hamm, Weststraße 9

Telefon (02381) 24285

Das Haus der guten Küche

Wir empfehlen uns für kalte Bufets
in und außer Haus.

Räumlichkeiten für Hochzeiten,
Familienfeiern etc. bis 70 Personen

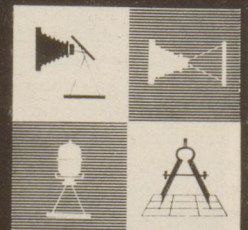
Repro - Fototechnik

Sofortkopien

Lichtpausen

Techn. Fotos

Sofortdruck



REPRO-ZENTRUM · RZEPKA
Hamm Hohe Str. 19 Tel. 25192

WOCHEN END TIP:

Sauerland ist für den Winter startklar

Das neue Kartenfaltblatt des Landesverkehrsverbandes Westfalen ist erschienen, das Westdeutschlands größtes Wintersportgebiet vorstellt. Die waldreichen Mittelgebirge im Sauerland, Siegerland und Wittgensteiner Land erfreuen sowohl den Wintersportler wie den Winterurlauber.

Neben 105 Skiliften, 35 Sprungschanzen und 18 Skischulen warten 23000 km gekennzeichnete Wanderwege und 140 Hotels mit eigenen Hallenbädern auf den Wintergast. Das Kartenfaltblatt informiert auch über ein ausge-

dehntes Skiwanderwegenetz, über Rodelbahnen, Flutlichthänge, Eisbahnen, Parkplätze, Wintercamping, Jugendherbergen, Wildgehege und Plätze für Wildfütterungen. Kurzinformationen über 100 Wintersportorte, von Alertshausen bis Züschen, runden das Bild ab.

Die schneesichersten Orte gruppieren sich um den 842 m hohen Kahlen Asten. Übernachtung mit Frühstück ist ab DM 8,—/ Vollpension ab 14,— DM möglich. Der Prospekt ist im Verkehrsverein am Bahnhof erhältlich.



Blick vom Flutlichthang auf die St. Georgschanze.

Spaß für Familien in Fredeburg

Fredeburg wirbt neuerdings per Schallplatte mit dem bekannten Gesangsduo Renate und Werner Leismann um Gäste und stellt musikalisch die reizvolle Landschaft vor. In der Plattenhülle werden darüber hinaus mit originellem Text und lustigen Zeichnungen die touristischen Angebote des Kneipp- und Luftkurortes im Hochsauerland (450–880 m) vorgestellt.

Dieses Städtchen bietet Urlaubsspaß für die ganze Familie. Kuren, Ausruhen, Erholen und Fitness-Training betreiben. Aber auch Hüttenabende im Wald, Überraschungswanderungen, Holzhauerkaffee am Lagerfeuer sorgen für die Unterhaltung der Besucher. Hier kommen Aktivurlauber und Romantiker auf ihre Kosten.

Fredeburg präsentiert sich außerdem als Wintersportzentrum und hat für die kleinsten Gäste besonders viel übrig. Bei Hüttenfesten im Wald können sich die Jüngsten selbst Würstchen am Stecken grillen, abends zieht die Meute mit Lampions über Wälder und Wiesen zurück zum Ferienquartier.

Beim Minigolfturnier locken zahlreiche Preise, Sport-, Schwimm- und Malwettbewerbe bringen Kurzweil oder helfen gar über einen Regenschauer hinweg. Beim Erlebniswandern lernen die Kleinen unter fachkundiger Führung, Blumen und Pflanzen zu erkennen und in der Abenddämmerung Tiere des Reviers zu beobachten. Fredeburg hat sogar eine Bibliothek für die Nachwuchsgäste.

Gut Holz für Kegler in der Südeifel

Auf der Suche nach neuen interessanten Zielgebieten sind wir auf das Sporthotel Südeifel im Bittburger Land gestoßen. Das Hotel liegt am Stausee im Prümatal. Es bietet einfach alles unter einem Dach: angefangen vom Hallenbad bis zur Kegelbahn über die Tanzbar bis zum Fitness-Center. Lassen Sie sich ein Wochenende lang in dieser reizvollen Gegend verwöhnen.

Das Programm könnte wie folgt aussehen: Samstags zwischen 11.00 und 16.00 Uhr schwimmen, trimmen, saunen und kegeln auf der Hotelbahn. Am Nachmittag wird ein Könnchen Kaffee im Clubraum mit Blick auf den See serviert. Der Abend beginnt mit einem Eifeler Bauernbuffet. Bedienen Sie sich so oft Sie mögen. Der Tanz am Abend im Clubraum

beendet diesen erlebnisreichen Tag.

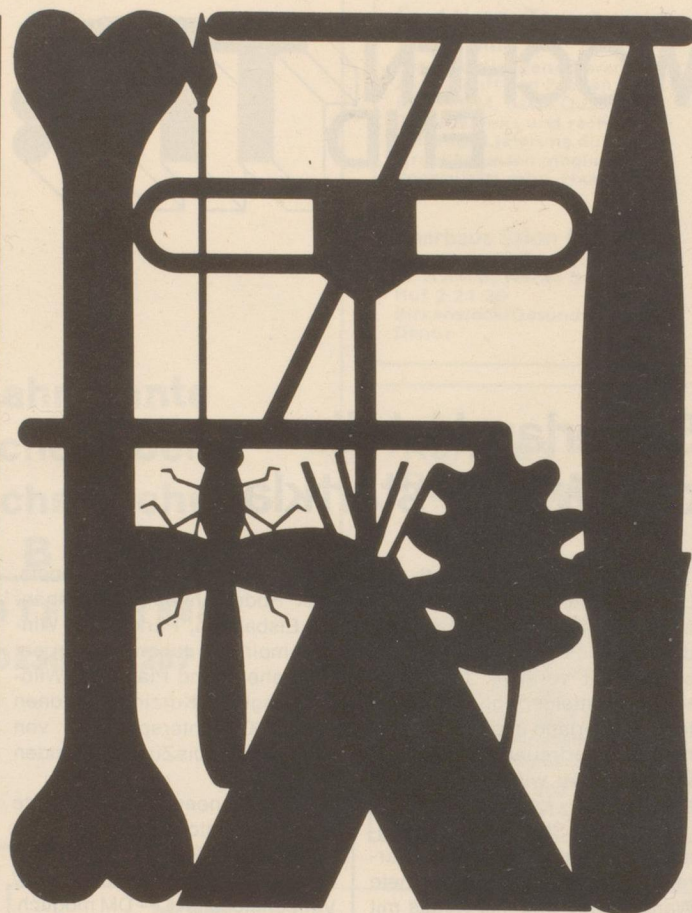
Sonntags: Eifeler Frühstücksbuffet und Spaziergang in der herrlichen Umgebung. In dem Pauschalpreis von rd. 70,— DM sind folgende Leistungen enthalten: Eine Übernachtung in Doppelzimmern mit Dusche/WC, Telefon und Balkon, Freie Benutzung des Hallenbades, der Sauna, des Fitness-Centers, zwei Stunden Kegeln, Könnchen Kaffee, Bauernbuffet, Tanz, Eifeler Frühstücksbuffet, Bedienung.

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

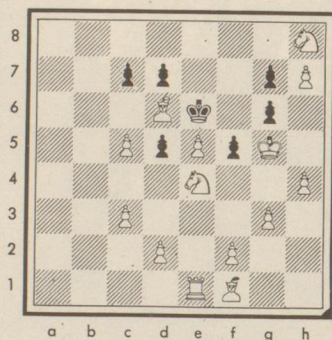
Wer kennt die Pflanze?

Schattenhafte Dinge sind auf dieser Zeichnung zu sehen. Die Anfangsbuchstaben dieser Gegenstände ergeben richtig zusammengesetzt, den Namen einer Heilpflanze.



Ausgekocht

Von B. P. Barnes und W. Issler („Die Schwalbe“ 1962). A. Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge matt. B. Dasselbe mit schwarzem Bauer auf e7 statt c7. Eine ganz ausgekochte Idee. Man ärgere sich nicht über die vielen Steine, sondern zähle sie lieber! Aber genau! Außerdem muß man die Schach-Regeln über den En-pas-sant-Schlag kennen.



Auflösungen aus Heft 12/74

Treppenhausbeleuchtung

Eine gerechte Lösung sieht so aus. Der Mieter im Erdgeschoß bezahlt 20,— DM, der im 1. Stock 40,— DM, der im 2. Stock 60,— DM, der im 3. Stock 80,— DM, macht zusammen 200,— DM.

Kreuzworträtsel

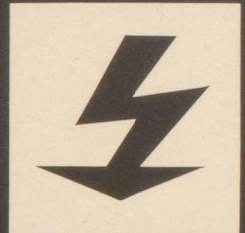
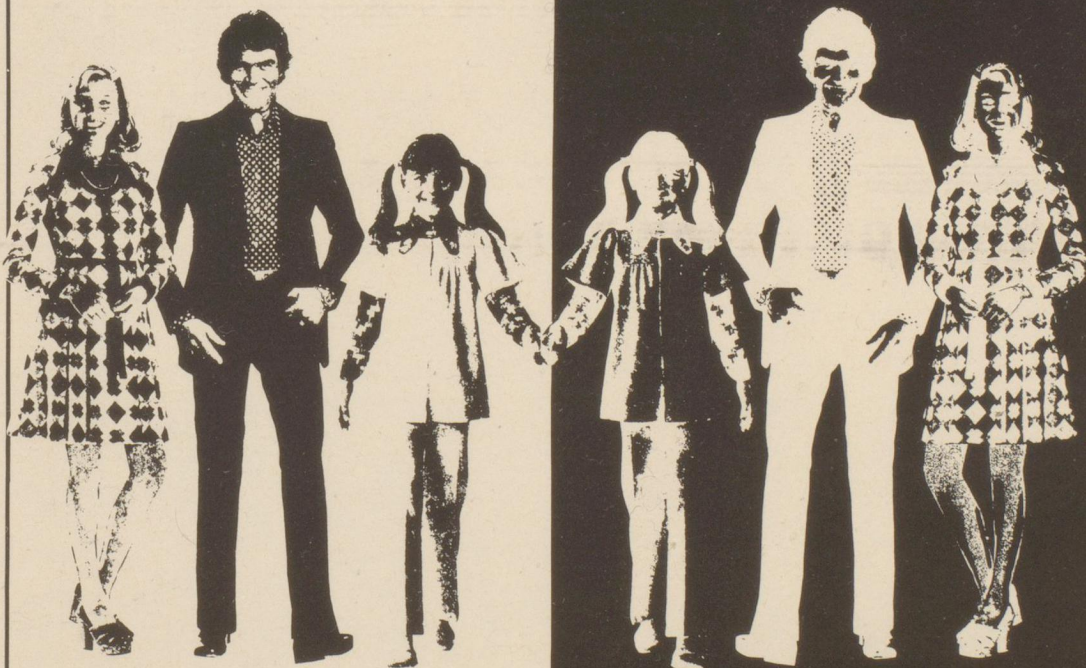
+ + + + I + A +
+ W A N D E R N
B I O L O G I E
+ N R + L E E R
O T T O + R + V
B E A T E + S +
+ R + T I N T E
+ S I E + E A +
S C H R A U B E
+ H + +
B L E U
+ A L T
A F F E

Auflösung der
letzten Nummer

fahrende Leute auf Märkten	Heidekrautgewächs	jetzt bedeutsam	schwerer Treubruch	Leuchgerät	Nebenfl. des Rheins	unbest. Zahlwort	nicht klein	Hast	pers. Fürwort	Ausflug weg, los
11									Donauzufluß	
Friede, Einigkeit						hartes Gestein		Leichtmetall		
	weibl. Vorname	russ. Musikinstrument	Nordseeinsel							Abk. f. Seite
Flächenmaß	Singstimme				Eiland			14		Halbton
Vorsilbe	Nahrungsmittel		Verhältniswort		Halbton			Zeitmesser		Gesichtsteil
10										
schweiz. Nationalheld			Faultier		weibl. Vorname		gefeit			15
12				19						
weibl. Vorname (Abk.)		Alpenblume		Grünfläche				Stockwerk	Ausruf	
20				16						
menschlich	führen				Edelknaben	machen			Herrschaftsordnung	
			Buch der Bibel		franz. Hauptstadt				Vokal	
17										
Marinade					schlimm	Zeichen f. Silber		weibl. Vorname		Passionsspielort
Zeichen f. Selen				8						
	Holzbehälter				außer Dienst (abgek.)	Angeh. einer Völkergruppe				
				21						
Tierpark	Nebenfl. der Mosel			Singvogel				Segelkommando	Abk. f. Tonne	Vokal
7	Donauzufluß				russ. Fluß			bayr. Kloster		

Tag+Nacht

*im
Dienst
für den
Bürger*



STROM



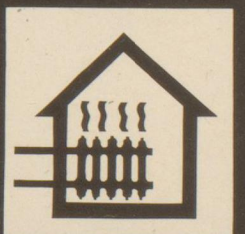
GAS



WASSER



VERKEHR



FERNWÄRME

Stadtwerke Hamm

SCHWARZ AUF WEISS

INFORMATIONEN AUS DEM KULTURLEBEN DER STADT HAMM

»DIE BAMBERGER«

Prag – Bamberg – Europa: drei Begriffe, die in beinahe drei Jahrzehnten zum Orientierungs- und Ausgangspunkt für ein Orchester wurden, das heute aus dem „großen Konzertbetrieb“ nicht mehr hinwegzudenken ist: die Bamberger Symphoniker, hervorgegangen aus dem einstigen „Deutschen Philharmonischen Orchester Prag“, das sich 1945 bei Stunde Null unter großen Strapazen für jeden einzelnen im fränkischen Bamberg wieder zusammenfand und dessen geistige und künstlerische Heimat heute – mehr als ein Vierteljahrhundert danach – Europa heißt.

Ein Leidensweg? Wie oft wird sich der aufmerksame Konzertbesucher, der dieses Orchester hörte und seine wechselvolle Geschichte bedachte, dieses schon überlegt haben. Aber es wurde kein Leidensweg, auch wenn sich nach dem Ende des zweiten Weltkrieges kaum ein Hoffnungsschimmer des Überlebens abzeichnen schien, stattdessen Sorgen, Entbehrung, materieller und geistiger Hunger „tonangebend“ waren. Aber wie so oft in derartigen Situationen aus der Not eine Tugend wurde, das Vergangene vergessen zu machen, so war es auch bei den Mitgliedern des Orchesters, mit Optimismus und Zukunftsglauben einen

neuen, wenn auch anfangs zaghaften Neubeginn zu suchen – und zu finden.

Heute, wo längst wieder Ordnung, persönliche und geistige Freiheit und Entfaltung der Individualität selbstverständlich geworden sind, wo zu einstigen Gegnern Brücken geschlagen werden und Verständigung möglich ist, scheint das hinter uns liegende Chaos in weite

Ferne gerückt, wenn häufig nicht gar vergessen. Die Zeit, die Wunden heilt, arbeitete auch für die Bamberger Symphoniker. Aber es fielen ihnen keine reifen Früchte in den Schoß: harte Arbeit, Verzicht im persönlichen Bereich, ständig neues Improvisieren und nie erlahmende Energie waren nicht nur die Gesetze der Stunde, sondern über viele Jahre hinweg.

Dann allerdings ging es steil bergauf. Immer größer wurde die Nachfrage nach diesem Klangkörper, der zwischenzeitlich einen ganz eigenen Klang- und Inter-



pretationsstil gefunden hatte. Mehr und mehr traten „die Bamberger“ in den Vordergrund, bekundeten international renommierte Dirigenten ihr Interesse, mit ihnen zu musizieren: Hans Knapertsbusch, der als erster und instinkt-sicherer Orchesterleiter ihre schlummernden Fähigkeiten erkannte und sie freilegte, dann Clemens Krauss, Fritz Lehmann, Hans Schmidt-Isserstedt, Sergiu Celibidache, André Cluytens und Paul Hindemith, um nur die gewichtigsten Namen zu nennen. Eine besonders glückhafte künstlerische Aera ist jedoch mit dem Dirigenten Joseph Keilberth verbunden: ihm ist das inzwischen hervorragende spielerische Niveau des Orchesters weitgehend zu verdanken. Und Eugen Jochum, der danach das künstlerische Erbe Keilberths übernahm, führte die Bamberger Symphoniker entscheidend weiter zu einem Ruf, der heute nicht nur in der Fachwelt als absolut integer, vielfach als missionarisch gilt. Nicht allein in Europa, sondern auch im Fernen Osten, in Amerika, kurz, überall da, wo die Musik als „grenzenlose Kunst“ imstande ist, Brücken von Mensch zu Mensch zu schlagen.

Wesentlichen Anteil an Entwicklung und Ruf hat neben den angeführten Dirigenten Heinz Wallberg, häufiger Gast bei den Bambergern, der nun am Samstag, dem 25. Januar, 20 Uhr im großen Kurhaussaal zum zweiten Male mit ihnen in Hamm konzertiert und für diesen Abend ein besonders schönes Programm ausgewählt hat:

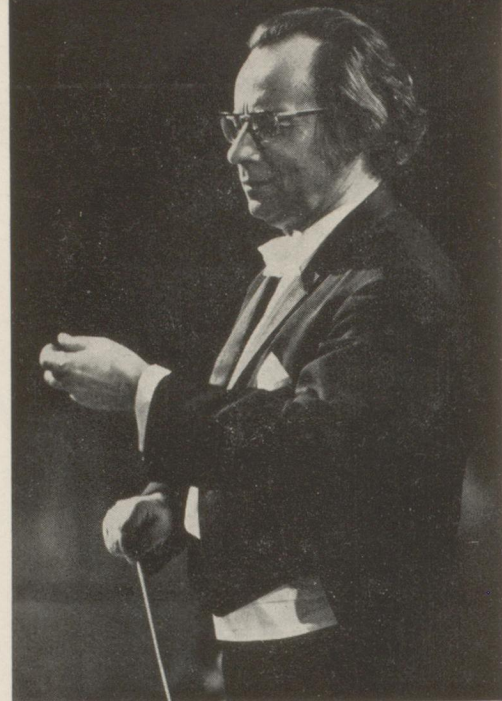
Haydn, Sinfonie Nr. 83 g-Moll „La Poule“
Strauß, Tondichtung „Tod und Verklärung“

Brahms, Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Karten zu diesem Sonderkonzert außerhalb der Vormiete gibt es im Vorverkauf im Verkehrsverein am Bahnhof und an der Abendkasse.

...UND HEINZ WALLBERG

Den Werdegang des 1923 in Hamm geborenen Heinz Wallberg konnten seine Mitbürger in den ersten Nachkriegsjahren sehend und hörend verfolgen, denn das Theater in Münster war eine seiner ersten Stationen. Als junger Kapellmeister war er auch verschiedentlich mit den Münsteranern im Hammer Kurhaus. (Wer erinnert sich noch?) 1954 wurde er „General“ in Augsburg. Dann folgte bis 1960 Bremen. Von da bis 1973 war das Staatstheater Wiesbaden seine ständige Wirkungsstätte, aus der ihn zahllose Gastdirigate in alle Welt führten. So brachte ihn Herbert von Karajan 1959 bereits mit der Wiener Staatsoper zusammen, wurde er zusätzlich 1963 Leiter des Wiener Tonkünstlerorchesters, lud man ihn, der seit 1965 zum Titel Generalmusikdirektor den des Professors erhielt, zu den Festspielen in Salzburg, Wien, München, Florenz, Barcelona, Prag, Budapest, Montreux, Helsinki ein, holte man ihn nach Leningrad und London, Rom und Tokio, Leipzig und Buenos



Aires. Ab 1975 ist Heinz Wallberg Chef-dirigent des Bayerischen Rundfunkorchesters München und Generalmusikdirektor in Essen.

Kulturelle Doppelaufgabe sehr ernst genommen

Es waren zweckbedingte Unkenrufe, mit denen im Zusammenhang mit der Kommunalen Neuordnung hier und da dem Kulturleben in den bisher selbständigen Gemeinden nachgetrauert wurde. Die Großstadt Hamm nimmt die Doppelaufgabe sehr ernst, örtlich zu belassen (und bei Bedarf auszubauen), was sich in langen Jahren entwickelt hat, und gleichzeitig dem größeren Ganzen größere Hauptveranstaltungen zu vermitteln. Über den neuen Rat werden dabei auch die ehemals selbständigen Teile mitsprechen.

Eine unserer ersten Aufgaben soll sein, alle Bürger unserer Großstadt auf die Veranstaltungen, die bisher im wesentlichen nur lokale Bedeutung hatten, aufmerksam zu machen und einzuladen, entweder mit dem PKW einige wenige Kilometer oder mit dem Bus einige Haltestellen weiterzufahren. Dies nicht nur, damit das Zusammenwachsen leichter wird, sondern weil sich dadurch zusätzliche künstlerische Erlebnisse ergeben. (Die Termine dafür finden Sie auf der rechten Seite.)



Modernes Theater in der Stadtbücherei

Trotz mancher bisher negativen Erfahrungen über den Besuch will die Stadtbücherei im Rahmen ihrer Kulturveranstaltungen die Studioreihe „Modernes Theater“ fortsetzen. In der laufenden Spielzeit sind im Rahmen dieser Reihe drei Veranstaltungen vorgesehen:

Dienstag, 18. Februar

„Macbett“

von Eugène Ionesco

Dienstag, 11. März

„Adam und Eva“

von Peter Hacks

Montag, 7. April

„Ballade vom Eulenspiegel, vom Federle und von der dicken Pompanne“
von Günther Weisenborn.

Sämtliche Aufführungen der Studioreihe finden im Saal der Stadtbücherei statt.

Der „Macbett“ von Ionesco, mit dem am 18. Februar die Studioreihe eröffnet wird,

ist eine Bearbeitung des klassischen Shakespeare-Dramas. Dabei wird das Stück des großen Engländers in den entscheidenden Aussagen quasi auf den Kopf gestellt. Dem modernen Dramatiker Ionesco geht es nicht um die Darstellung des brutalen Wegs zur Macht, sondern vielmehr um die Hervorkehrung der Ohn-

zu werten, unter Verwendung einer klassischen Theatervorlage über eben deren Problem, die Macht nämlich, unter zeitgeschichtlichen Aspekten zu philosophieren.

Mit einem der ältesten religiösen Mythen, mit dem Sündenfall von Adam und Eva im Paradies, setzt sich Peter Hacks in

Studioreihe wird auch in dieser Spielzeit weitergeführt

macht der vermeintlich Mächtigen. Der Meister des absurden und grotesken Theaters läßt die Hexen, die bei Shakespeare nur „Zutat“ sind, als Elementargeister auf die handelnden Personen einwirken, ja läßt diese selbst sogar in das Reich des Surrealen überwechseln. So ist Lady Macbeth nicht nur Lady Duncan, Frau des ermordeten Königs, sondern auch Hexe. Ionescos „Macbett“ ist in jedem Fall als ein interessanter Versuch

seiner Komödie „Adam und Eva“ auseinander. Hacks, als Dramatiker ganz der Brecht-Nachfolge verhaftet, läßt in dieser Komödie, wie es Henning Rischbieter in „Theater heute“ formulierte, Gott mit dem Erzengel Gabriel und dem Teufel Satanael über die eben erschaffene Erde plaudern, läßt Adam und Eva im Paradies erwachen, den ihnen vorbereiteten Sündenfall tun: in die Freiheit der Selbstbestimmung.

Bockum-Hövel

Samstag, 1. Februar 1975, 20 Uhr, Saalbau

„Die Fee“

Spiel von Franz Molnar
mit Evelyn Gressmann, Ralf Wolter,
Wolfgang Lukschy

Sonntag, 16. Februar 1975, 20 Uhr, Saalbau
Chor-Orchester-Konzert

aus Oper, Operette und Musical

mit Orchester und Solisten der Städt. Bühnen
Dortmund unter Mitwirkung der drei Bockum-Höveler Chöre

Sonntag, 2. März 1975, 20 Uhr, Saalbau

Der Mann, der sich nicht traut

Lustspiel von Curth Flatow
mit Georg Thomalla

Sonntag, 23. März 1975, 20 Uhr, Saalbau

Irma la Douce

Musical mit Dagmar Koller und Klaus Wilcke

Heessen

Mittwoch, 15. Januar 1975, 20 Uhr, Schloß Heessen

Kammermusik

Bläserquintett des Kölner Rundfunksinfonie-
Orchesters

Werke von Rosetti, Stamitz, Rossini u. a.

Montag, 3. Februar 1975, 20 Uhr, Schloß Heessen

Wiener Streichtrio

Werke von Haydn, Mozart, Beethoven

Freitag, 14. März 1975, 20 Uhr, Clubhaus St. Martin

Versailler Kammerorchester

(Das Programm wird noch bekanntgegeben)

Mittwoch, 16. April 1975, 20 Uhr, Schloß Heessen

Sonatenabend

Duo McNamara (Violine) – Gomez (Klavier)

Werke von Tartini, Mozart, Beethoven,
Szymanowski

Peter Hacks wurde 1928 in Breslau geboren, er studierte in München Soziologie, Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften. Sein erstes Drama „Eröffnung des indischen Zeitalters“ veröffentlichte er 1954. Ein Jahr später ging er an das Brechttheater in Berlin, um seinem großen Vorbild Bert Brecht auch räumlich näher zu sein.

Günther Weisenborn hatte ein bewegtes Leben hinter sich, bevor er sich 1945 in Berlin niederließ und dort zu den Gründern des Hebbeltheaters gehörte. Er war nach Studium und erster Tätigkeit als Dramaturg in Argentinien Farmer und Postarbeiter, kehrte 1933 nach Deutschland zurück, als in Berlin seine Bücher verbrannt und verboten wurden, schlug sich dann im New Yorker Exil als Lokal-

reporter durch und schloß sich nach abermaliger Rückkehr nach Deutschland der Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus an, wurde 1942 verhaftet, 1945 befreit und von den Sowjets zum Bürgermeister von Lukau gemacht. Seine dramatische „Ballade vom Eulenspiegel, vom Federle und von der dicken Pompanne“ entstand in den ersten Nachkriegsjahren und war deutlich beeinflusst von Brechts epischem Theater. Weisenborn läßt den Eulenspiegel, eine historische Gestalt, Urbild der Narren, der die Menschen beim Wort nimmt, sie an der Nase herumführt und ihnen ihre eigenen

Torheiten bewußt macht, in der Zeit der Bauernkriege durch die Lande ziehen, obwohl der Schalk um diese Zeit nicht mehr gelebt hat. Der Autor überspielt die historischen Daten, um, wie er selbst bemerkte, in der Zeit der ersten deutschen Revolution auf eine Waffe aufmerksam zu machen, die nicht oft angewandt wurde und wird: Witz und List. Die Bauern- und Kriegsepisode ist in Form einer balladesken, musikalisch untermalten Szenenfolge geschrieben. Das Stück lebt ganz aus dem gesprochenen Wort, auf Dekorationen wird fast ganz verzichtet.



Klavierabend Heide Fliethmann

Fortführung der Studiokonzerte in der Musikschule

Nach der Fertigstellung des Neubaus der Städtischen Musikschule konnte endlich in Angriff genommen werden, was bis dahin Wunschtraum bleiben mußte: Neben den Vormietekonzerten im Kurhaus Studiokonzerte durchzuführen, die ebenso Anspruch auf Rang erheben wie vom Thematischen her den Rahmen weiten. 1975/76 sollen diese Konzerte im Saal der Musikschule in verstärktem Maß fortgeführt werden. Im März wird sich der Gitarrist Tomas Fernandez Gil, der Hamm (leider!) verlassen muß, mit einem solchen Studiokonzert verabschieden.

Im April folgt eine Doppelveranstaltung mit dem Essener Oboisten Prof. Feit und einem kroatischen Trio, vormittags für Schüler (Workshop), abends für die Öffentlichkeit. Für den Herbst ist ein Studio „Wie komponieren wir?“ vorgesehen, für das sich mehrere junge Komponisten zur Verfügung gestellt haben. Dazu sollen rein kammermusikalische Veranstaltungen treten.

Zu diesen gehört die nächstliegende: ein Klavierabend der Hammer Pianistin Heide Fliethmann am Freitag, 31. Januar 1975, die übrigens fast genau ein Jahr später zusammen mit dem Sinfonieorchester der Stadt Münster unter Generalmusikdirektor Walter im großen Kurhaussaal konzertieren wird. Spielt sie dann Mendelssohns g-Moll-Konzert, so hat sie sich für jetzt selbst ein außerordentlich anspruchsvolles eigenes Programm zusammengestellt:

Beethoven	Sonate op. 81 a Es-Dur (Les Adieux)
Brahms	Vier Klavierstücke op. 119
Schumann	Sonate g-Moll op. 22
Prokofieff	Sonate Nr. 3 a-Moll op. 28

Heide Fliethmann studierte in Münster, wo sie schon als Studentin mit dem Orchester das f-Moll-Konzert von Weber spielte. Damals erhielt sie anschließend für die „Beste künstlerische Leistung im Hauptfach Klavier“ den Musikpreis ihrer Ausbildungsstätte. Nach dem Staats-

examen in Detmold studierte sie bei Prof. Detlef Kraus an der Folkwang-Hochschule Essen weiter. Wie beim Detmolder Examen war die Note für ihren Künstlerischen Hochschulabschluß „sehr gut“.

Seit 1967 an der Städtischen Musikschule Hamm tätig, besuchte sie 1970 einen Kurs der Sommerakademie Salzburg, bei dessen Abschlußkonzert sie vor einer großen, internationalen Öffentlichkeit spielte, und den Internationalen Meisterkurs für Klavier 1973 in Darmstadt, den der polnische Pianist Jan Ekier leitete. Um diese großen Stationen gruppieren sich zahlreiche andere, die nicht nur der Künstlerin Beifall und hohe Anerkennung brachten, sondern über sie auch den Namen unserer Stadt in die Lande trugen, nicht zuletzt durch zweimalige Mitwirkung in der Sendereihe „Gradus ad Parnassum“, in der sie einmal Chopins As-Dur-Ballade und später die „Aphorismen“ von Jürg Baur spielte.

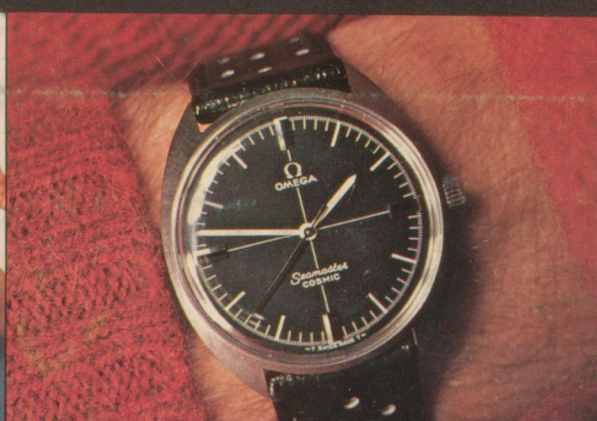


JUWELIER MICHAEL HAT DAS BESONDERE

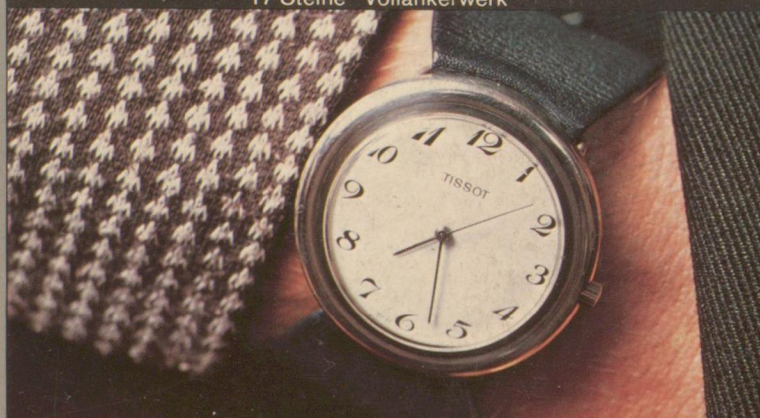
TISSOT OMEGA



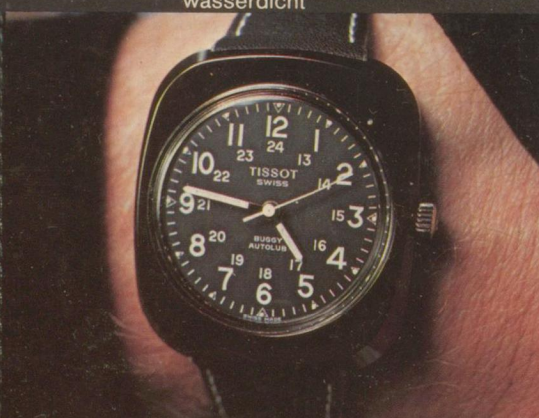
TISSOT „Autolub“ Herrenuhr in
Edelstahl mit Leuchtziffern **98,-**
17 Steine Vollankerwerk



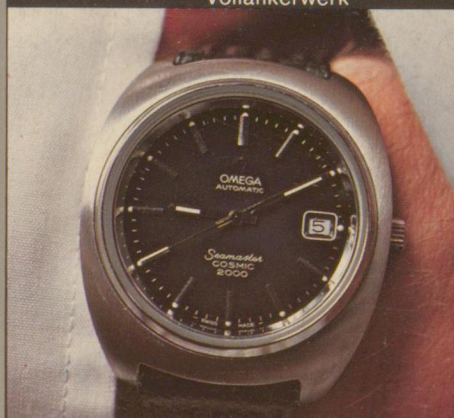
OMEGA „Cosmic Seamaster“ **198,-**
Vollankerwerk
wasserdicht



TISSOT Damen - Herrenuhr in Silber **225,-**
mit arabischen Zahlen
Vollankerwerk



TISSOT „Buggy Autolub“ **110,-**
Chrom-Stahl, 17 Steine
kunststoffbeschichtetes Gehäuse, wasserdicht



OMEGA „Seamaster“ Automatic **435,-**
in Edelstahl mit Kalender
wasserdicht bis 60 m Tauchtiefe



OMEGA „Time-Computer“ Quarz-Zeitmesser von **1995,-**
morgen, Leuchtdiodenanzeige,
Weißgoldaufgabe 80 Micron, 1.238 Dioden, 32.768 Schwingungen/Sek.

in der Fußgängerzone, Hamm, Weststraße 37, ☎ 25555